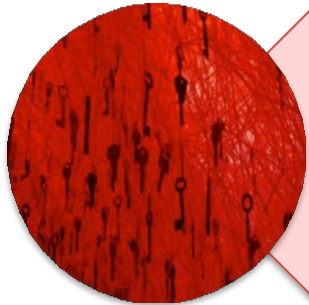


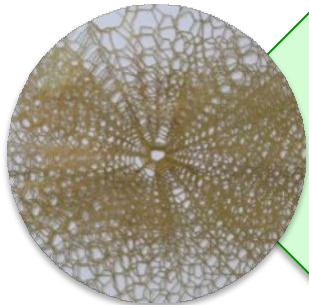
Stellungnahme zur Netzwerkarbeit – im Praxisentwicklungsprojekt zur Profilierung von Jugendarbeit in Rheinland Pfalz (PEP)

Abschlussstagung zu PEP
am 26.11.2015 im Haus der Jugend, Mainz

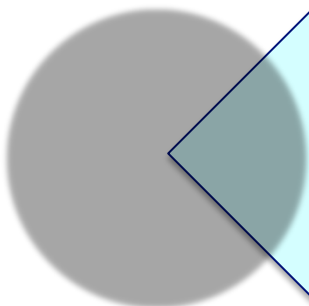
Übersicht



**Aktuelle, wissenschaftlich
begründete Anforderungen**



**Bewertung des Umgangs mit
den Anforderungen in PEP**



**Empfehlungen für die weitere
Arbeit in den PEP-Projekten**

1



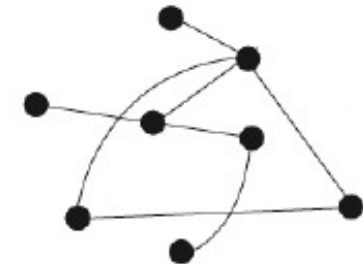
ANFORDERUNGEN NACH DEM WISSENS- SCHAFTLICHEN STATE OF THE ART

Kleines Netzwerk-Einmaleins: Versäulung und Verinselung → strukturelle Lücken

A

JHA

Jugendamt

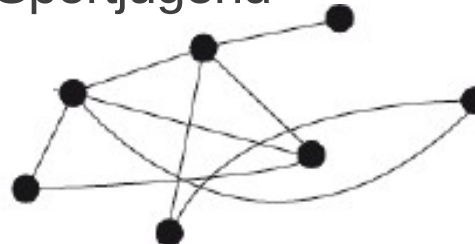


Jugendring

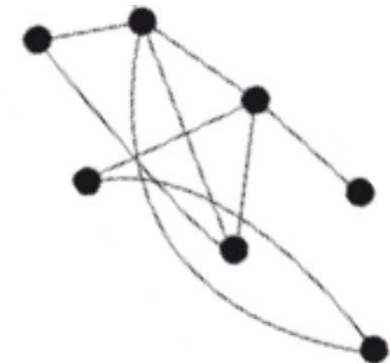
**Strukturelle Lücken
zwischen homogenen
Beziehungsclustern**



Sportjugend



Weiterer
Jugendverband



Kleines Netzwerk-Einmaleins: Verinselung → Analyse der Brücken über die strukturellen Lücken

B

Externe Option (z.B.
MdL, MdB, Kreistag

JHA

Jugendamt

Jugendring

Identifizierung der
Überbrückung durch
bestehende
Beziehungen

Verbandskontext
(z.B. Sportverein,
Kirche, Feuerwehr
etc.)

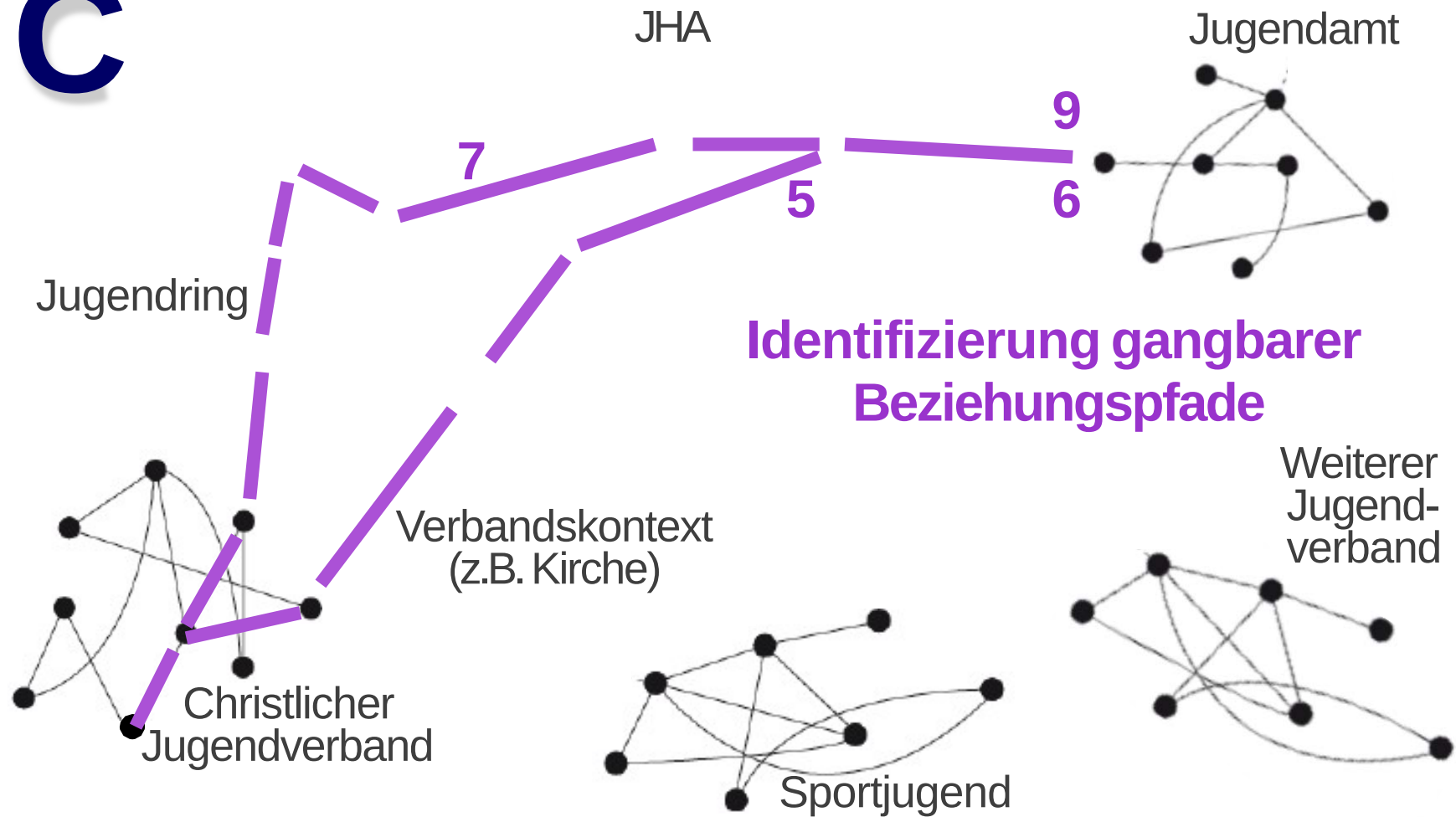
Weiterer
Jugend-
verband

Christlicher
Jugendverband

Sportjugend

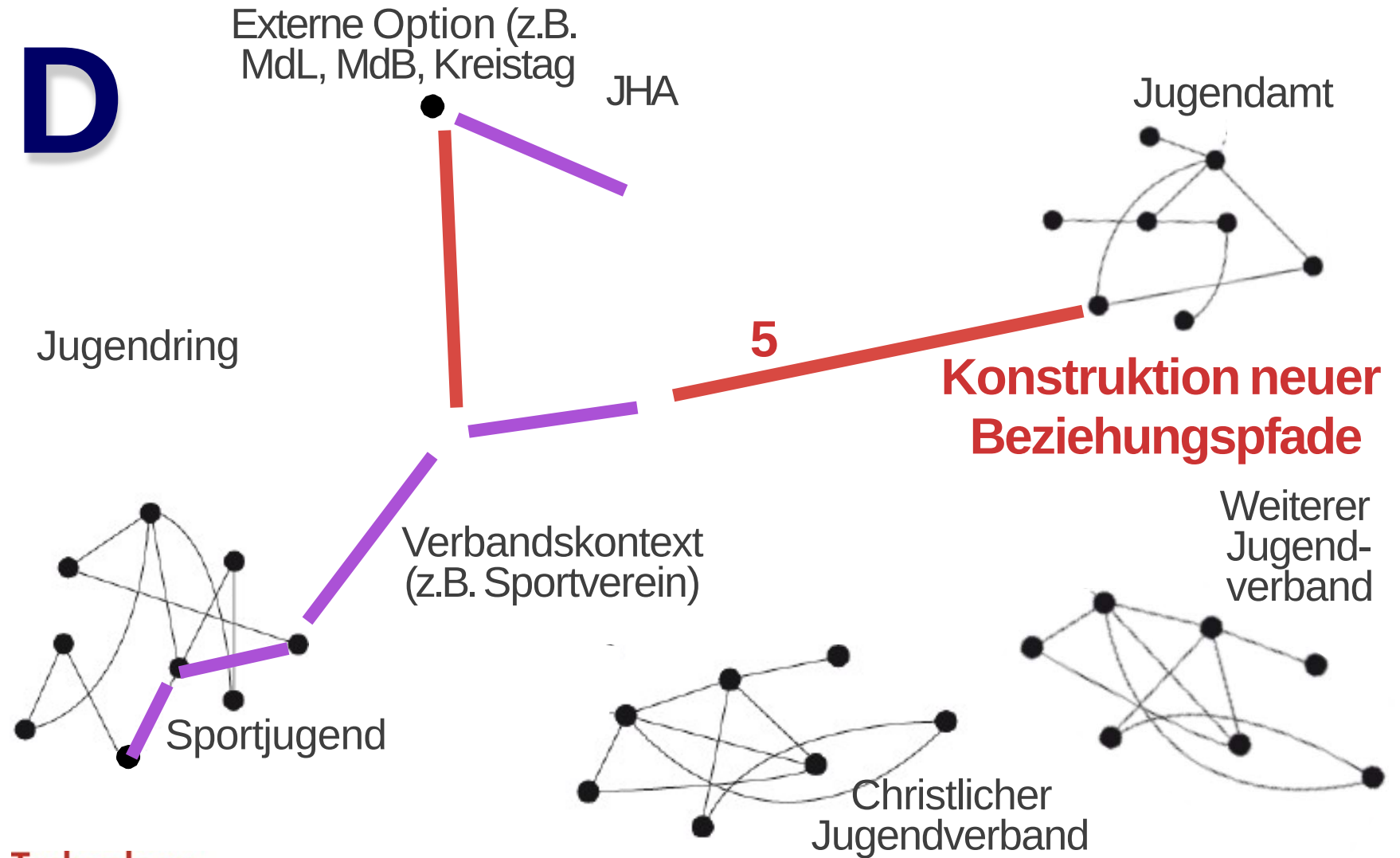
Kleines Netzwerk-Einmaleins: Identifizierung von Pfaden zur Erreichbarkeit von Schlüsselakteuren

C

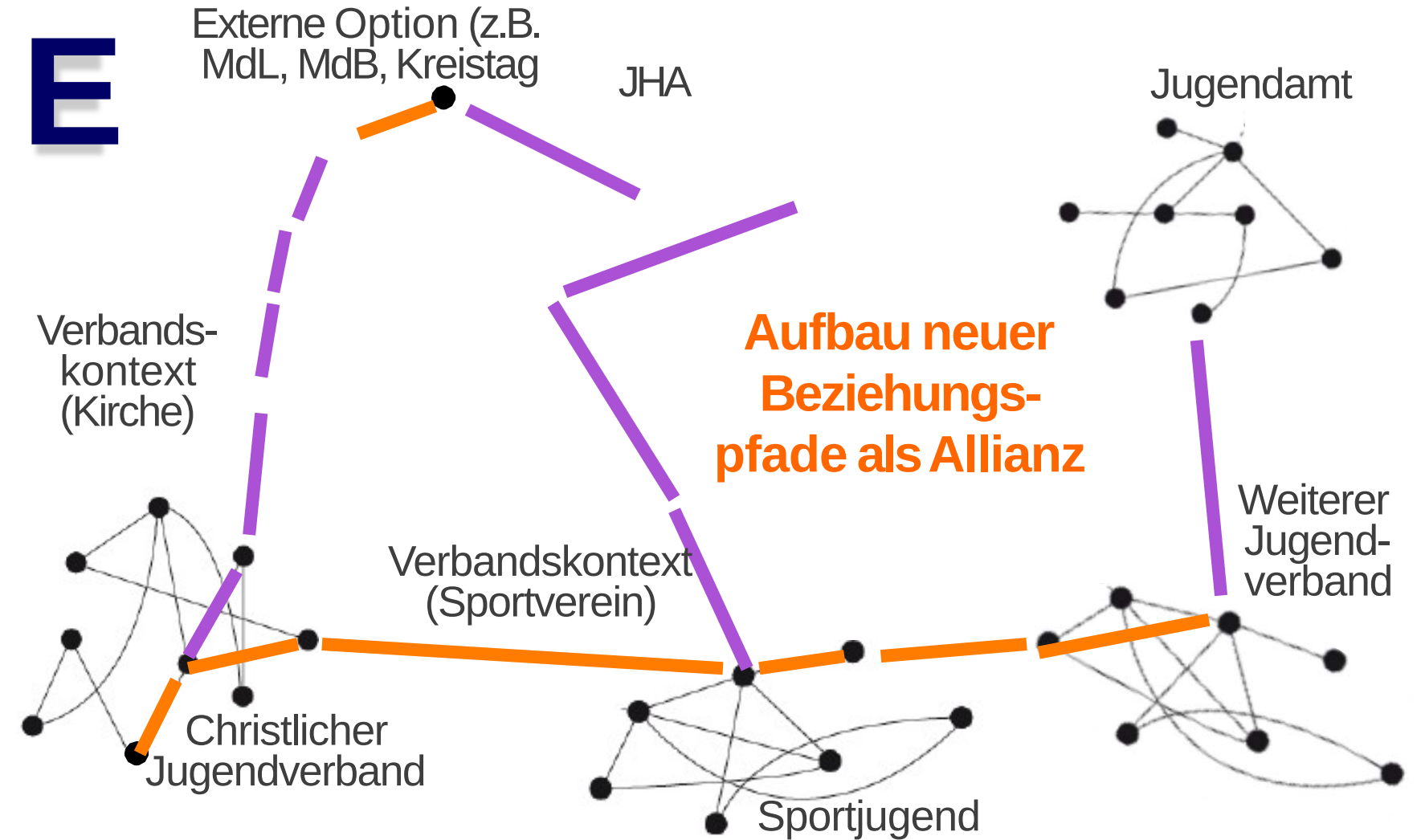


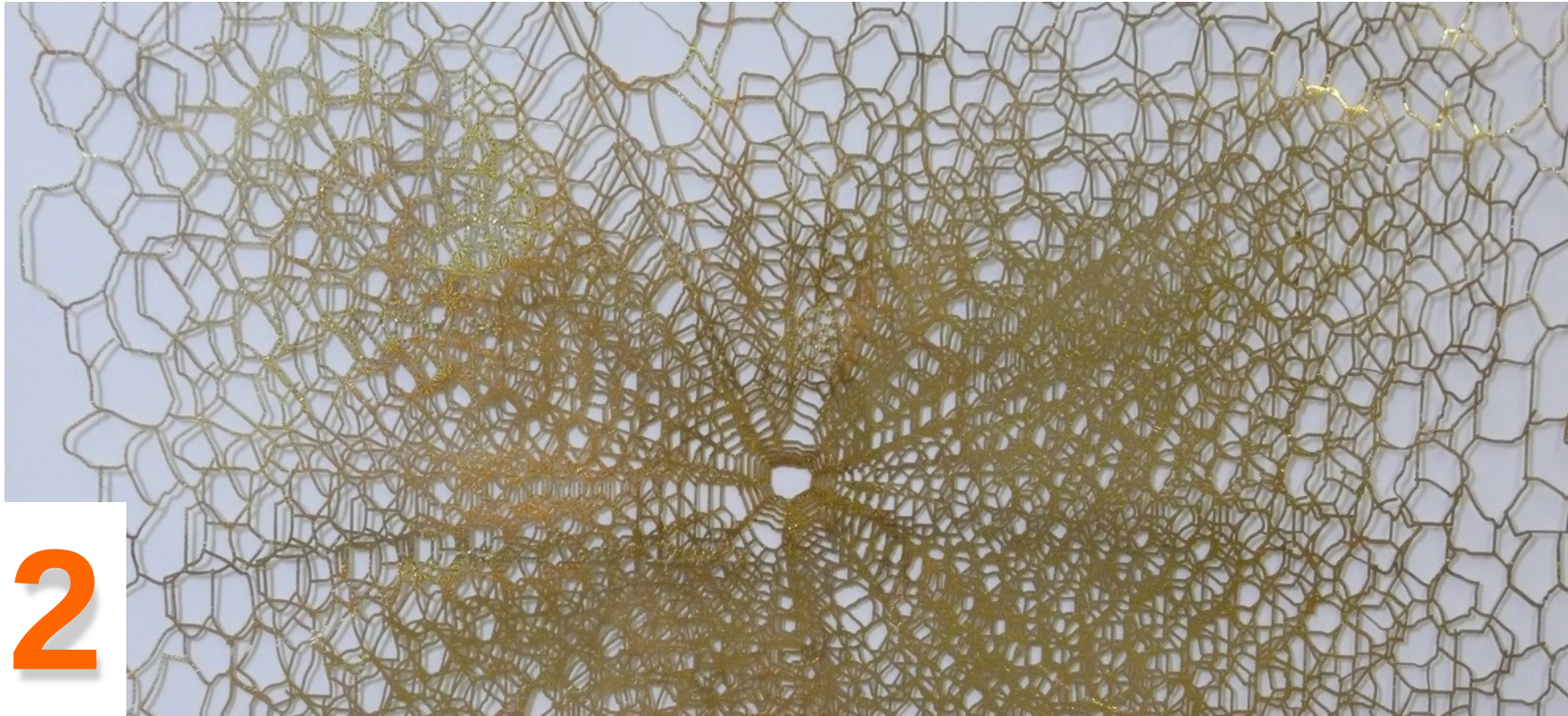
Kleines Netzwerk-Einmaleins: Neue Pfade zur Erreichbarkeit von Schlüsselakteuren

D



Kleines Netzwerk-Einmaleins: Neue Pfade zur Bildung von Allianzen





2

BEWERTUNG DES UMGANG MIT DEN ANFORDERUNGEN IN PEP

Zwischenevaluation von Aktionsplänen der Praxisentwicklungsprojekte

These 1: Viele Aktivitäten im unmittelbaren Beziehungsumfeld.

- ¥ Aktivierung von **Führungspersonal** – Initiierung von Abstimmungsgesprächen auf übergeordneter Ebene
- ¥ Konzentration auf **Gremienmitwirkung** – Institutionenbezug stärker als Netzwerkorientierung
- ¥ Erfindung von Gelegenheiten für den **Direktkontakt zu bedeutungsmächtigen Persönlichkeiten** – zum Beispiel: jährliches „Kamingespräch“

Zwischenevaluation von Aktionsplänen der Praxisentwicklungsprojekte

These 2: Es ist nicht einfach, den „Einzelkämpfermodus mit Direktkontakt“ zu verlassen.

- ¥ Fehlende Analyse der **Beziehungspfade** – Thematisierung ihres Nutzens für die Jugendarbeit nur in einem Fall
- ¥ Traditioneller **Fokus auf Zielpersonen** – **Vernachlässigung der Mittelpersonen** (Vermittlungsakteure), über die sie erreichbar sind
- ¥ Keine Differenzierung zwischen **Mittelpersonen innerhalb der eigenen Organisation und außerhalb** im organisationalen Feld

Zwischenevaluation von Aktionsplänen der Praxisentwicklungsprojekte

These 3: Verbleib in Routine („ausgefahrene Spurrillen“) blockiert Entwicklung einer Netzwerkstrategie.

- ¥ Fokussierung auf verwaltungsinterne Abläufe bei **kommunalen und Kreisjugendbehörden** – Hemmungen, über die Administration hinaus zu agieren
- ¥ Kein Blick für **horizontale Allianz** mit Verbündeten als Ansatz zur Profilierung der Jugendarbeit – nur einem Fall beobachtet
- ¥ Reflektion einer **Netzwerkstrategie**, über welche Akteure andere erreicht werden können, **nur fragmentarisch**
- ¥ Wenig Bewusstsein von „Sozialkapital“: **Ideenmangel über „Tauschwährungen“ zwischen Akteuren**

Zwischenevaluation von Aktionsplänen der Praxisentwicklungsprojekte

These 4: Keine „offenen Karten“ wegen Koopkurrenz unter Verbänden und Organisationen der Jugendarbeit.

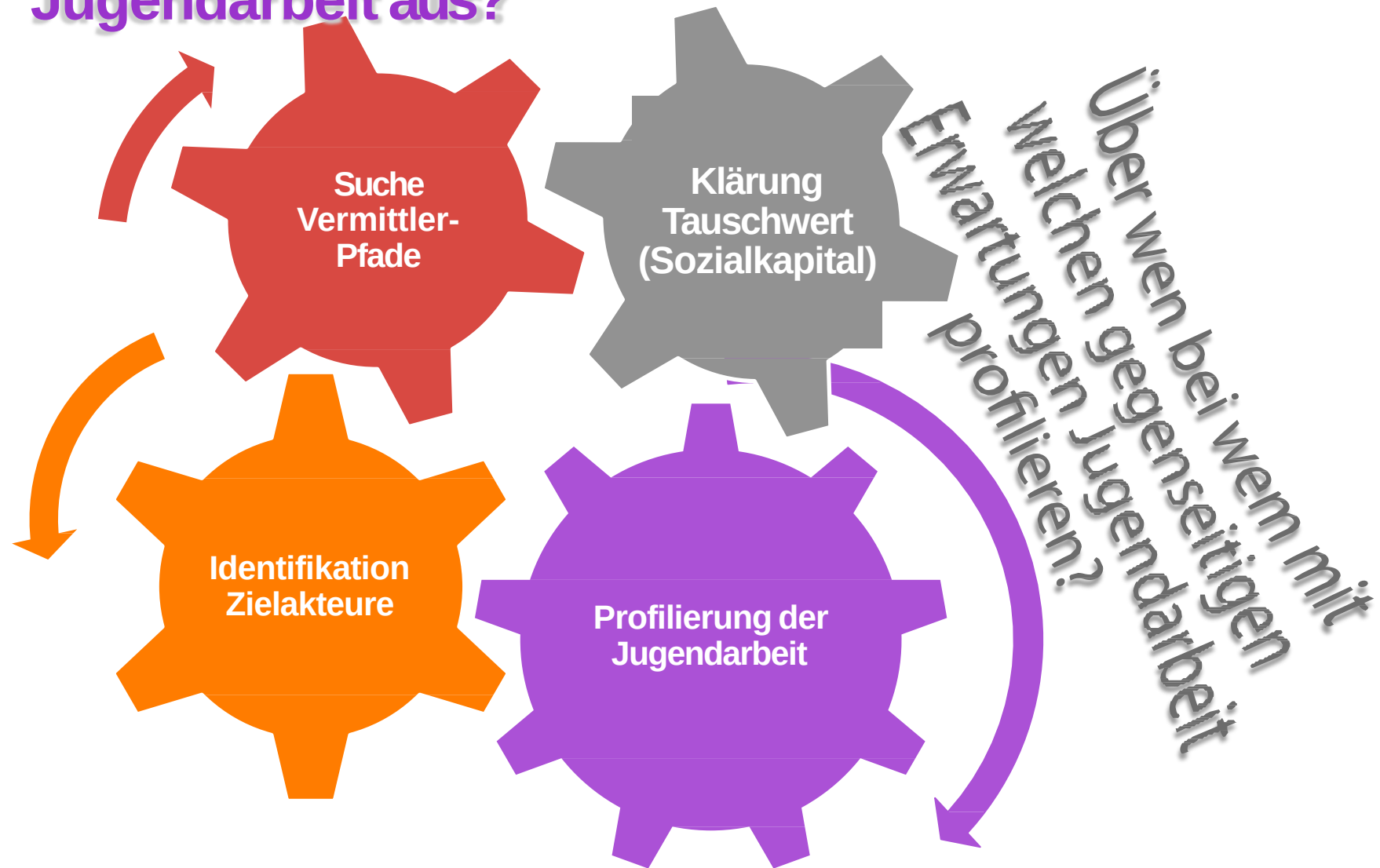
- ¥ Verdeckt Beziehungen nutzen statt Netzwerktransparenz – je besser eingebettet desto weniger Bereitschaft, Netzwerk offen zu legen (Exklusivität des Netzwerkwissens)
- ¥ Aufbau von Vertrauen zwischen Verbänden und Organisationen der Jugendarbeit erforderlich, damit sie Verbündete einer horizontalen Allianz zur Profilierung der Jugendarbeit werden können

3



EMPFEHLUNGEN FÜR DIE WEITERE ARBEIT IN DEN PEP-PROJEKTEN

Was macht den Erfolg einer Netzwerkstrategie in der Jugendarbeit aus?



Fortsetzung der Netzwerk-Erkundung



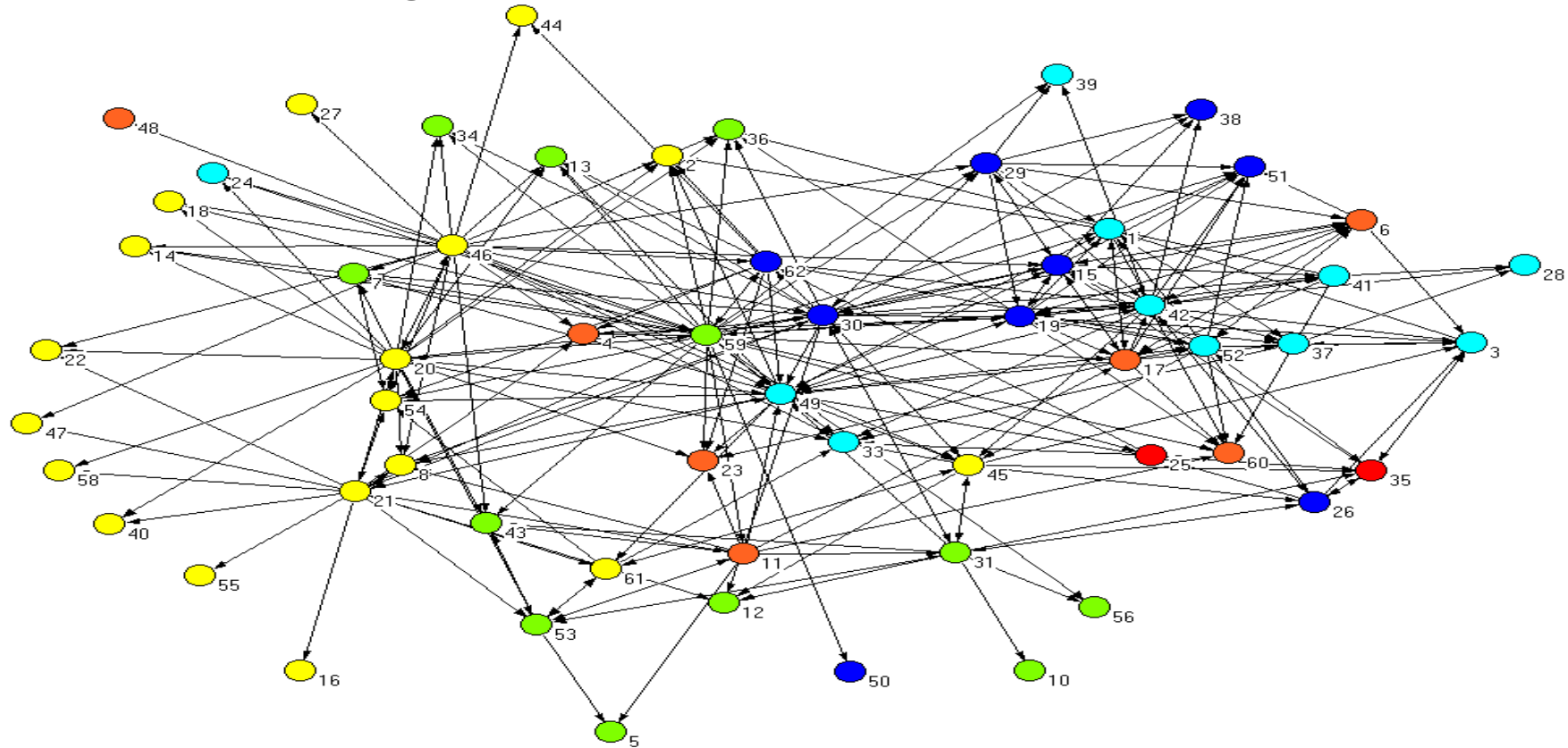
Welche relevanten Akteure (Person, Organisation) sind im Feld?



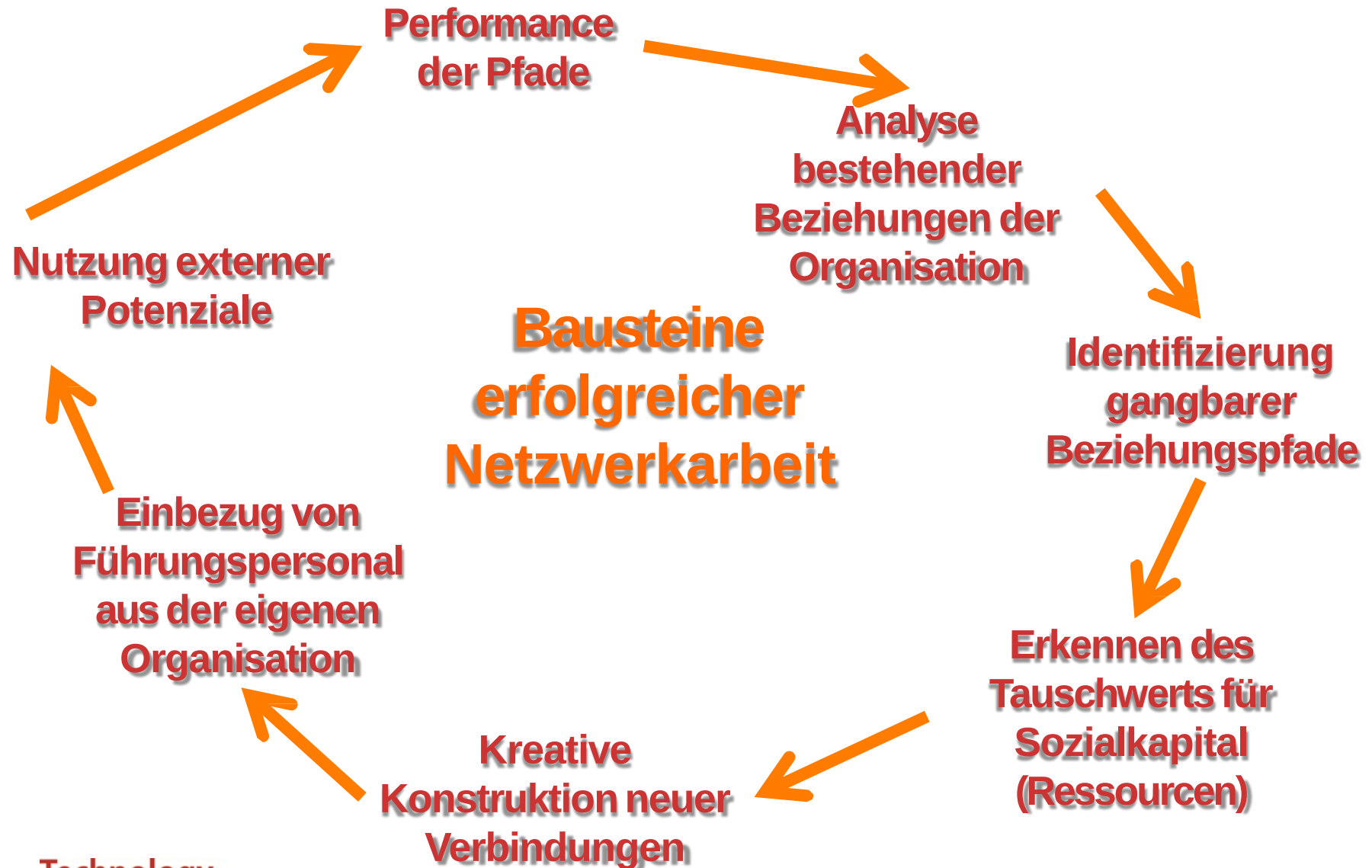
Welche Akteure sind mit welchem Inhalt direkt verbunden?



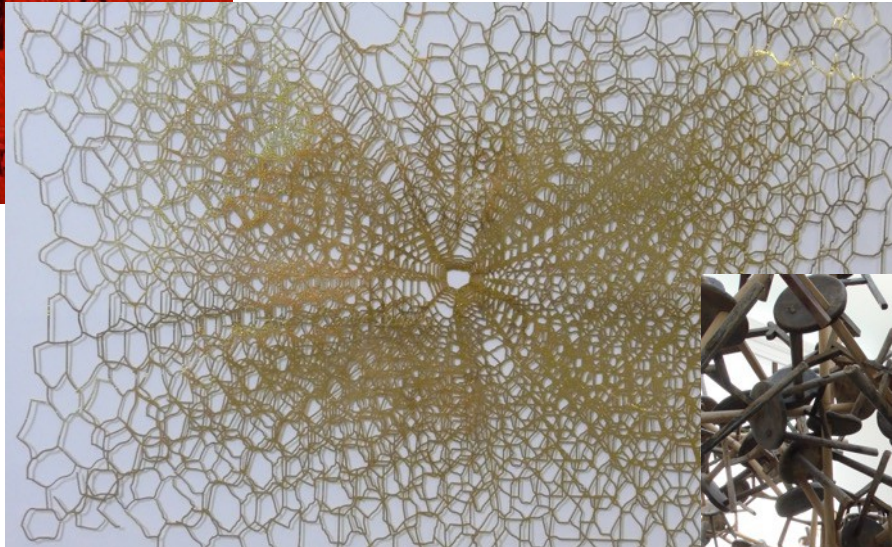
Auf welchen Pfaden über welche Akteure sind Schlüsselakteure wirkungsvoll indirekt zu erreichen?



Checkliste für die weitere PEP-Netzwerkarbeit



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Quellen

Folien 2, 3, 9, 14, 18: *Fotos von Herbert Schubert Biennale in Venedig*
Folien 4 bis 8: *Burt, Ronald (1992), Structural Holes: The Social Structure of Competition, Harvard University Press, S. 27; bearbeitet von Herbert Schubert.*

Folie 16: *Schubert, Herbert; Spieckermann, Holger; Franzen, Dominik (2002) Stadtteil- und Quartiermanagement – Handlungsgrundlagen für Management und Organisation der sozialen Stadterneuerung.*

Abschlussbericht, Arbeitspapier 7 des Forschungsschwerpunkts Sozial Raum Management der TH Köln, Köln, S. 69, URL https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/hochschule/fakultaeten/f01/srm-arbeitspapier07_sttman_abschluss.pdf (Zugriff: 07.04.2016)